

Grad oder ugrad,  
das isch d Frag...

# Über 11 000 Amphibien gerettet

## Schlussstock der Sihlsee-Amphibienretter in Einsiedeln

Schwyz. brum. Ob ihre Briefkasten-Adresse eine gerade oder eine ungerade Nummer aufweist, ist immer mehr gemütlichkeitssuchenden Leuten schnurzegal. Wichtiger ist ihnen der Standort der Briefkästen: Nur wenn sich dieser im Hinter- oder Unterdorf von Schwyz befindet, erlangen sie die aussergewöhnliche Ehre, zur Generalversammlung der Klosterchilbi-Lüüt eingeladen zu werden.

In der Klosterchilbi-Welt treibt seit einigen Jahren Vogt Christof Zumbühl sein (Un)Wesen. Ob er nun seine Untertanen in einem graden oder einem ungraden Jahr zur alljährlichen Huldigung empfängt, spielt für ihn keine Rolle. Er zelebriert die GV, nachdem er bis wenige Minuten vor deren Beginn noch am Bleistift «g-kätschet» und am Jahresbericht «ume-dökterled» hat.

### Der Rubel rollt

Mit einer Unmenge von graden Fränkli und ungraden Rappli weiss Hüdelivögtin Astrid Gwerder aufzuwerten. Sie «schüffeled» das ganze Jahr über Geld umher, zeigt sich sparsam – und beinahe fast ebenso erfolgreich – wie der kantonale Finanzdirektor. Nur, dass sie sich nicht auf ebnersche Steuerfluten, sondern auf arbeitsame Ständliuura, Flohmärcht-Wiiber und Frühluft-Kantinueusen verlassen kann. Dank ihrem guten Geschäftssinn sowie dank der Attraktivität von Kinderfischen, Fahrten auf der historischen Riitschuel, von Schiessen, Kegeln und Armbrustschiessen und der mittlerweile legendären «50erli»-Tombola rollt an der Klosterchilbi der Rubel... und nach der GV die Batzen zu den Klosterfrauen.

### «Chilbi am Schärme»

Trotz (oder dank) dieser Sparsamkeit soll in Zukunft das Plätzli vor dem Frauenkloster St. Peter am Bach golden erleuchten. Weil nach der ungeraden Gewinnablieferung noch ein stattlich grader Frankenbetrag im «Ghüdel» der Hüdelivögtin versteckt bleibt, erwägen die Klosterchilbi-Lüüt den Ankauf und die Montage der ausrangierten Schwyzer Weihnachtsbeleuchtungs-Sterne. Was dann noch an Geld übrigbleibt, soll bei einem Scheitern der Finanzsanierung beim MythenForum genügen, um den grossen Saal zu kaufen: «Dort könnte die ganze Klosterchilbi mitsamt Ständen, Flohmärcht und Riitschuel am Schärme durchgeführt werden.» Der Vogt redete halt auch am Schluss der GV grad (oder ugrad) so, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Ob er – und andere GV-Besucher – im Morgengrauen dann «grad oder ugrad» nach Hause wankten, das ist (k)eine Frage.

Am vergangenen Donnerstag trafen sich die Amphibienfreunde, die jeweils zur Zeit der Laichwanderung der Frösche, Kröten und Molche diesen Tieren zu einer gefährlosen Überquerung der Autostrassen verhelfen, zu einem Schlussstock im Hotel St. Georg in Einsiedeln.

Die letzte Sammelaktion fand im Frühling 2000 am oberen Sihlsee statt. Die Wanderungen fanden wetterbedingt in einem Zeitraum von mehr als 20 Tagen statt. Jeden Morgen und Abend mussten die festgelegten Strecken abgearbeitet werden: einsammeln der Tiere in den Sammelbehältern, zählen und auf der andern Strassenseite wieder in Freiheit entlassen. Die Resultate des unermüdlchen Einsatzes vieler Helfer und Helferinnen kann sich sehen lassen, konnten doch über 11 000 Tiere vor dem Strassentod gerettet werden. Dank den vorbildlichen Strassendurchgängen, die der Bezirk Einsiedeln bei der letzten Strassensanierung neu angebracht hat, ist die Überlebenschance der Tiere massiv erhöht worden.



Die Tiere werden eingesammelt, gezählt und auf der anderen Strassenseite in die Freiheit entlassen.

### Warum eine Sammelaktion?

Amphibien und Reptilien stehen in der Schweiz seit 1967 unter bundesrechtlichem Schutz. Trotz dieser Massnahme ist in den letzten Jahren ein kontinuierlicher Rückgang der meisten Arten zu verzeichnen. Der Bund und

der Kanton haben den Auftrag, Aktivitäten zu fördern und zu koordinieren, die auf die Verbesserung der Lebensbedingungen der Amphibien und Reptilien in der Schweiz abzielen. Die grösste Gefahr für die wandernden Amphibien besteht im Frühling, wenn die

Tiere aus den Wintereinständen sich zu ihren Laichplätzen in den flachen Seeufem begeben und dabei Autostrassen überqueren müssen. Das jährliche Amphibienmassaker an den Durchgangsrouten ist allgemein bekannt. Der WWF Schwyz und seine Regionalgruppe Einsiedeln unter der aktiven Leitung von Franz Fuchs kämpfen nun bereits zehn Jahre für das Überleben der Erdkröten, Grasfrösche und Bergmolche bei der Wanderung zu ihren Laichplätzen im Sihlsee.

### Wie wird die Situation verbessert?

Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Umweltbeauftragten des Bezirkes Einsiedeln, Bruno Kälin, konnten auf den Bezirksstrassen enorme Verbesserungen zum Schutz der Tiere vorgenommen werden. Auf den Strassenabschnitten des Kantons wurden erste Verbesserungen beim Lukasrank erprobt. Der Bau von Durchlässen bleibt jedoch noch vor allem um Euthal und am oberen Seende ein Thema. Aber auch da ist in Zusammenarbeit mit dem Strassenbauamt bereits einiges in Planung und konkret in die Wege geleitet. Der Kanton ist gewillt, die Situation zu be-  
reinen.

# Paul Betschart neues Ehrenmitglied

## 29. Generalversammlung der Greifler-Vereinigung Ingenbohl-Brunnen

Keinen Anlass zu Diskussionen gaben die Geschäfte. Präsident Beat Schibig liess die Aktivitäten der Vereinigung Revue passieren. Kassier Walter Furter konnte einen Gewinn in seiner Jahresrechnung ausweisen.

Von insgesamt 187 Mitgliedern folgten 62 Greifler der Einladung zur Generalversammlung ins Restaurant Marty in Ingenbohl vom vergangenen Freitag. Im Rückblick des Präsidenten kam Beat Schibig an Dreikönigen auf das urchige Vorprogramm auf dem Platz der Bundeskapelle zu sprechen, welches wieder viele Zuschauer anlockte. Unrühmliche Schlagzeilen zierte eine Woche später die Presse wie «Schwyzer Polizist schlug einem Greifler zwei Zähne ein». Damit der Greiflet als Brauchtum nicht in einen schlechten Ruf kommt, wird an die Greifler appelliert, sich in kei-



Präsident Beat Schibig (links) mit dem neuen Ehrenmitglied Paul Betschart.

ne Provokationen einzulassen. Ein Höhepunkt war einmal mehr die Ingenbohler Chilbi, wo insgesamt 55

Helferinnen und Helfer im Einsatz standen.

Kassier Walter Furter konnte ein-

mal mehr von einem Einnahmeüberschuss berichten, welcher aber hauptsächlich auf die Chilbi zurückzuführen ist. Mit knapp 1700 Franken schloss die Rechnung sehr erfolgreich ab. Somit konnte das Vermögen aufgestockt werden, und die Vereinigung hat finanziell einen sehr guten Rückhalt. Die Versammlung wählte die Vorstandsmitglieder mit Applaus für eine weitere Amtsperiode.

### Neues Ehrenmitglied

Paul Betschart ist Gründungsmitglied, und seit 39 Jahren nimmt er an Dreikönigen teil. Er ist auch ein wackerer Greifler während dem Jahr, wo er bei verschiedenen Anlässen wie Hochzeiten, Geburtstage mitmacht. Seit das Greiflerzelt anlässlich der Ingenbohler Chilbi aufgestellt wird, ist unser treuer Trychler immer bei der Aufstellequipe. Die Versammlung ernannte ihn mit grossem Applaus zum neuen Ehrenmitglied.



Von links: Alfons Spirig, Geschäftsführer Radio Central, Gewinner Joe Gössi und Edi Seeholzer.

# Radio Central verlor Opel Corsa

## Joe Gössi gewann den Jubiläumswettbewerb

ns. Beim 10-Jahre-Jubiläumswettbewerb von Radio Central konnte ein attraktiver Hauptpreis gewonnen wer-

den: ein Opel Corsa, gestiftet von der Garage Seeholzer in Schwyz. Der glückliche Preisgewinner heisst Joe

Gössi aus Schwyz. Er holte sich den Preis sehr erfreut bei Radio Central in Brunnen ab.

# Rekordzeit von 25 Minuten an der 83. «Greifler-GV»

## Bruhin und Kündig empfangen

Traditionsgemäss versammelten sich am vergangenen Sonntagabend die Schwyzer Greifler zur 83. Generalversammlung.

J.H. Nach einem ausgezeichneten Nachtessen aus der «Sonnenberg»-Küche konnte der Präsident um 21.25 Uhr die diesjährige Tagung eröffnen. Der Jahresbericht des Präsidenten erinnerte an die Aktivitäten der Schwyzer Greifler im vergangenen Jahr. Über 100 Greifler frönten am Abend des Schwyzer Dreikönigtages dem alten Brauch. Am Fasnachtssonntag, 5. März, begleiteten die Schwyzer Greifler unsere Schwyzer Weltcupsiegerin Corinne Imlig durchs Schwyzerdorf bei ihrer Rückkehr von der Weltcupabfahrt in Lenzerheide, wo sie den 1. Rang belegte.

### Herzlicher Empfang von Schwyzer Persönlichkeiten

Am Passionssonntag, 9. April, begleiteten die Schwyzer Greifler die Snowboard-Weltmeisterin Ursula Bruhin zusammen mit der erfolgreichen Skirennfahrerin Ruth Kündig durch Schwyz,

wo ihnen ein herzlicher Empfang bereitet wurde. Auch den Greifler- und Viehausstellungstanz organisierten wiederum die Schwyzer Greifler.

### Den Vorstand für ein weiteres Jahr bestätigt

Bei den Wahlen wurde dem gesamten Vorstand für ein weiteres Jahr das Vertrauen ausgesprochen. Der Schwyzer Dreikönigstag am Samstag, 6. Januar 2001, wird im altbewährten Rahmen durchgeführt. Der Greiflertanz findet wiederum im Gasthaus Rose, Ibach, statt, wo die Kapelle Echo vom Geislezwick für die Tanzfreudigen aufspielen wird.

### Ausblick 2001

Unter Verschiedenes war zu vernehmen, dass die Schwyzer Greifler am Sonntag, 28. Januar 2001, am grossen Festumzug der Schwyzer Sännechilbi teilnehmen. Nach nur 25-minütiger Dauer konnte der Präsident seine zweite von ihm speditiv geführte GV schliessen. Bei gemütlichem Beisammensein, «bis es Mälcheszyt schlug», klang der Abend aus.